

Externe apponuntur folia ob vim vesicantem, quando & alia quæcunque rubefacientia aut vesicantia indicantur; etiam ut causticum ad auferendam carnem fungosam vel ad irritanda callosa ulcerum labia possunt applicari. Usu Flammulæ Jovis infusi saturati ulcera gangrænosa aut cancrofa ac alia sordida inveterata, ubi nulla alia medicamenta tentata profuerunt, felici cum eventu fuerunt sanata; præprimis si & interna simul Flammulæ Jovis applicatio externæ conjungitur.

Tab. LXXXVI.

FOENICULUM. *Officin.*

Anethum Fœniculum. *Botanic.*

Fœniculum commune, Fœniculum dulce, Fœniculum vulgare, Gallis, Fœnouil doux, Fenouil de Florence. Anglis, Fennel, Fenkel.

Classis V. Pentandria. Ordo II. Digenia.

Genus. Fructus subovatus, compressus, striatus. Petala involuta, integra.

Species. Anethum fructibus ovatis. Habitat in Galliæ provinciis Narbonia, Aremorica, Madera insula in rupibus calcareis, in vineis saxosis asperis Litoralis, Helvetiæ & reliquæ partis Europæ meridionalis. Apud nos cultura in hortis educatur. Floret æstate radice perenni.

Servantur in officinis ad usum pharmaceuticum radix, herba, semen &

Außerlich werden die Blätter wegen ihrer blasenziehenden Eigenschaft in solchen Fällen, wo was immer für andere rothmachende oder blasenziehende Mittel angezeigt werden, aufgelegt; auch als Legmittel um schwämmichtes Fleisch wegzubeißen, oder um die kaffösen Ränder der Geschwüre zu reizen können sie benutzt werden. Durch den Gebrauch eines gesättigten Aufgusses des Brennfrauts sind brandige, krebsartige und andere unreine oder veraltete Geschwüre, wo sonst keines von den versuchten Arzeneymitteln etwas fruchtete, mit dem besten Erfolg glücklich geheilet worden; vorzüglich wenn zugleich der innerliche Gebrauch des Brennfrauts mit dem äußerlichen vergesellschaftet wird.

Sechs und achtzigste Tafel.

Der Fenchel.

Fenchel, Fenchelwurzel, süsse Wurzel, Föuchel, Frauenföuchel. Franz. Fœnouil doux, Fenoul de Florence. Engl. Fennel, Fenkel.

5. Klasse. Fünfmännige. 2. Ordnung. Zweyweibige.

Gattung. Die Frucht fast eyrund, zusammengedrückt, gestreift. Die Blumenblätter eingerollt, ganz.

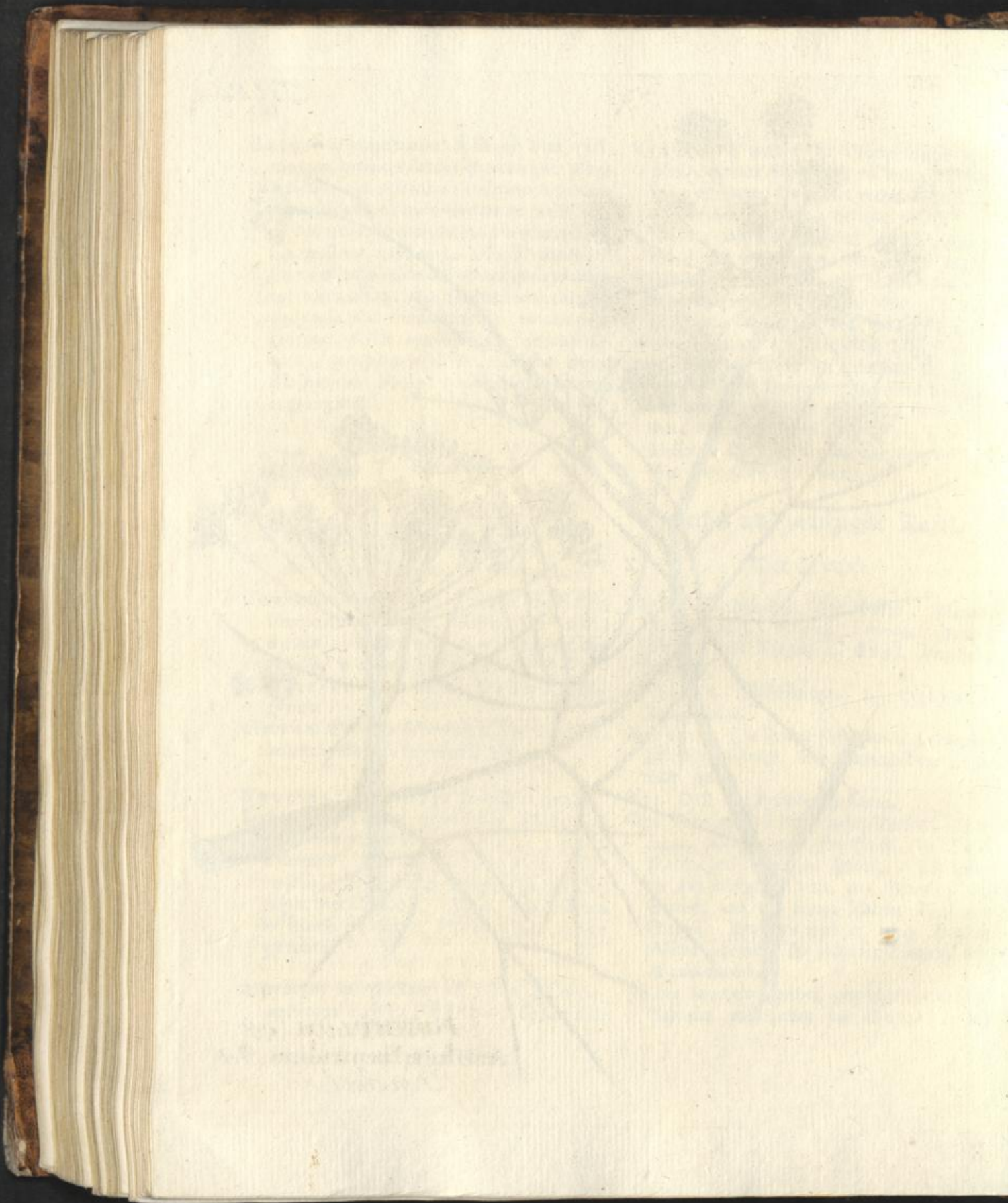
Art. Dill mit eyrunden Früchten.

Sein Vaterland ist die Provinz Narbone, Bretagne, Normandie in Frankreich, die Insel Madera auf kalkartigen Felsen, in Weingärten und steinigten Orten, das Litorale, die Schweiz und der übrige südliche Theil von Europa. Bey uns wird er durch Kunst in Gärten gezogen. Er blüht im Sommer, und ist ausbaurend.

In den Apotheken werden zum pharmaceutischen Gebrauch aufbehalten die Wurzel, das



FOENICULUM. off.
Anethum Foeniculum. Bot.
Fenchel.



præparata: ut aqua destillata,
oleum destillatum, syrupus.

Radix est longa, fusiformis, digitum crassa, in duas partes desinens, fibrillis paucis prædita, alba, odoris suavi, saporis dulcis, aromatici. Assurgunt ex unica radice caules plures, calamum crassi, tres quatuorve pedes longi, viridis aut rubicundi coloris, striati, quibus folia petiolis striatis prædita, bi- aut tripinnata insident, quæ ex foliolis tenuissimis, filiformibus, acuminatis, supra sulcatis, profunde viridibus consistant. Semina sunt longa, uno latere plana, altero convexa, non compressa, striata, angustata, subscabra, ponderosa, sæpissime incurvata, coloris pallide flavescentis, odoris fortis, peculiaris, saporis aromatici cum dulcedine. Oleum æthereum ex fœniculi seminibus destillatum habet colorem dilute flavescentem, saporem & odorem suavem, blandum, dulcem, & a frigore minore partim in substantiam butyraceam congelatur.

Gaudet viribus stimulantibus, aromaticis, resolventibus, carminativis, expectorantibus & diureticis.

Quævis plantæ pars adhibetur in infuso aquoso aut decocto contra flatum, ad depellendum acidum in ventriculo, in tussi sicca ad promovenda sputa. Decoctum feminum & radicis cum lacte suadet mulieribus lactantibus ad augendum lac. Semina vero præcipue

¶ 2

Kraut, der Saamen, dann die Präparate, als: das destillierte Wasser, das destillierte Oehl, und der Syrup.

Die Wurzel ist lang, spindelförmig, eines Fingers dick, an ihrem Ende in zwey Theile gespalten, mit wenigen Wurzelfasern versehen, weiß, hat einen angenehmen Geruch, und einen süßen, würzhaften Geschmack. Eine einzige Wurzel treibt mehrere Stengel, welche die Dicke einer Federspule und eine Länge von drey oder vier Schuhen haben. Sie sind grün oder auch röthlicht, gestreift. Auf ihnen sitzen die doppelt oder dreyfach gefiederten Blätter, die mit gestreiften Stielen versehen sind. Diese Blätter bestehen aus sehr feinen, fadenförmigen, zugespitzten Blättchen, welche oberhalb mit Furchen versehen sind, und eine dunkelgrüne Farbe haben. Die Saamen sind länglicht, an einer Seite flach, an der andern erhaben, nicht zusammengedrückt, gestreift, schmal, etwas rauch, schwer und sehr oft eingebogen. Sie haben eine blaßgelbe Farbe, einen starken, eigenthümlichen Geruch, und einen würzhaften Geschmack, der mit einer gewissen Süßigkeit verbunden ist. Das ätherische Oehl, welches vermittlest der Destillation aus den Fenchel-Saamen gewonnen wird, hat eine schöne hochgelbe Farbe, einen angenehmen, milden, süßen Geschmack und Geruch; und die Eigenschaft, daß es bey einer geringern Kälte zum Theil in eine buterähnliche Substanz übergeht.

Er besitzt reizende, würzhafte, auflösende, blähungtreibende, den Auswurf befördernde und harntreibende Arzneysträfte.

Ein jeder Theil dieser Pflanze wird entweder in einem Aufgusse mit Wasser oder als Absud gegen Blähungen, dann um die Säure in dem Magen zu vertreiben, und bey trockenem Husten um den Auswurf zu befördern, verordnet. Der Absud der Saamen und der Wurzel mit Milch wird säugenden Frauen angerathen,

laudantur ut expectorans, quare speciebus pectoralibus addi solent. Olei guttula una alterave cum sacchari scrupulo trita adhibetur vel ad pellendos flatus, vel conjungatur cum medicamentis purgantibus ad emendandum saporem, augendumque stimulum. Dosis tam femininum quam radicis & herbæ in infuso seu decocto uncia semis pro libræ unius quantitate. Aqua & syrupus fœniculi ad libitum mixturis adjiciantur.

Tab. LXXXVII.

FOENUGRAECUM. *Officin.*

Trigonella Fœnugræcum. *Botanic.*

Fœnum græcum, Fœnigræcum, Siliqua, Silicia, Silicula, Trifolium græcum, Cornu bovis, Fœnacia. Gallis, Fœnugrec, Senegre. Anglis, Fœnugreek.

Classis XVII. Diadelphia. Ordo IV. Decandria.

Genus. Vexillum & alæ subæquales, patentes, forma corollæ tripetalæ.

Species. Trigonella leguminibus sessilibus, strictis, erectiusculis, lubifalcatis, acuminatis. Caule erecto.

Invenitur hæc planta annua spontanea crescens in agro Monspelulano atque aliis in regionibus Europæ australis, apud nos in hortis culta.

Semen prostat in pharmacis.

um die Milch zu vermehren. Hauptsächlich aber werden die Saamen als ein auswurfbeförderndes Mittel gerühmt, und aus dieser Ursache pflegt man sie zu dem Brustthee hinzuzusetzen. Ein oder zwey Tropfen Fenchelsöl mit einem Skrupel Zucker abgerieben, wird um die Blähungen zu treiben gegeben, oder andern abführenden Arzneymitteln zugegeben, um sowohl den Geschmack zu verbessern, als auch den Reiz zu vermehren. Die gewöhnliche Dosis nicht nur allein von dem Saamen, sondern auch von der Wurzel und dem Kraut zu einem Aufguss oder Absud ist eine halbe Unze auf ein Pfund Wasser. Das Fenchelwasser und der Syrup können nach Belieben zu den Mixturen genommen werden,

Sieben und achtzigste Tafel.

Das Vockshorn.

Kuhhorn, die Siebenzeit, griechisches Heu, Ziegenhorn, feine Griete, schöne Margareth, griechischer Klee, Mutterkraut mit Schotten, Fannezwoc. Franz. Fenugrec Senegre. Engl. Fenugreek.

17. Klasse. Zweybrüdrige. 4. Ordnung. Zehnmännige.

Gattung. Die Fahne und die Flügel fast gleich, offenstehend, in Gestalt einer dreyblättrigen Blumenkrone.

Art. Vockshornsaame mit aufstehenden, senkrechten, etwas aufrechtstehenden, fast sichelförmigen, zugespitzten Hülsen, und aufrechtstehendem Stengel.

Man findet diese jährige Pflanze wildwachsend um Montpelier und in einigen andern Gegenden des südlichen Theils von Europa. Bey uns wird sie in Gärten gezogen.

In den Apotheken wird der Saamen aufbewahrt.